

Beteiligungskonzept

Reuterkiez – Konzept für verkehrsberuhigende Maßnahmen

(Stand 13.09.2021)

Projekttitel
Mach deinen Kiez schöner! Untersuchung für verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez
Ziel des Beteiligungsprozesses
<p>Es soll ein Konzept für verkehrsberuhigende und verkehrslenkende Maßnahmen im Reuterkiez unter Einbezug der Bürger*innen erarbeitet werden. Die Ziele der Beteiligung sind</p> <ul style="list-style-type: none">• die betroffenen Bürger*innen, die im Kiez wohnen, arbeiten oder sich bewegen, an der Erarbeitung des Konzepts zu beteiligen,• Wünsche, Vorschläge und Hinweise der Bürger*innen aufzunehmen,• das Vorgehen der Planung transparent zu machen und• die Akzeptanz für die schlussendlichen Maßnahmen zu erhöhen.
Partizipationsstufe der Beteiligung
Information und Mitwirkung durch die betroffenen Zielgruppen
Kurzbeschreibung des Projekts und der Entscheidungsspielräume
<p>Das Berliner Mobilitätsgesetz hat zum Ziel, die künftige Verkehrsinfrastruktur so zu gestalten, dass sich die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, insbesondere in den Wohnquartieren, verbessert.</p> <p>Daher soll für den Reuterkiez ein Konzept mit verkehrsberuhigenden und verkehrslenkenden Maßnahmen erarbeitet werden. Es sollen möglichst alle Verkehrsarten berücksichtigt und Durchgangsverkehre reduziert werden.</p>
Angaben zu rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf bestehende Strukturen
<p>Das Vorhaben zielt auf kleinere verkehrsberuhigende Maßnahmen wie eine Anpassung von Beschilderungen, Gehwegvorstreckungen, Bordsteinabsenkungen. Ob Sondermittel zur Umsetzung von Maßnahmen zur Verfügung stehen werden, ist derzeit noch offen. Die Maßnahmen werden vorerst aus dem laufenden Unterhaltungsbudget beglichen. Dementsprechend ist der Umfang der umzusetzenden Maßnahmen beschränkt.</p>
Zielgruppen und die Art ihrer Ansprache und Öffentlichkeitsarbeit
<p>Eine möglichst breite Zielgruppe aus Anwohnenden, Gewerbetreibenden, Menschen mit Behinderungen, Senior*innen, Kindern und Jugendlichen soll erreicht werden.</p> <p>Als Einstieg werden daher persönliche Interviews auf Basis eines Fragebogens zur Verkehrssituation mit 15 verschiedenen Akteur*innen aus dem Reuterkiez geführt.</p>

Die Interviewpartner*innen wurden auf Grundlage von „Türöffner- Gesprächen“ mit zentralen Akteur*innen (wie der Stadtteilkoordination, Netzwerke und Initiativen im Kiez) ausgewählt. Das Vorhaben wird also in einem ersten Schritt über **persönliche Gespräche und über das Schneeballprinzip** in das Quartier getragen.

Anwohnende und Interessierte können sich zudem im Internet auf **mein.berlin.de** zu dem Vorhaben informieren. Dort finden sich alle wichtigen Informationen zu dem Vorhaben (Steckbrief und Projektbeschreibung), zu den Beteiligungswerkstätten und den Ergebnissen (Projektseite mit Beteiligungsfunktion).

Durch **Plakate und Flyer** werden die einzelnen Veranstaltungen direkt beworben. Diese werden an und durch wichtige Multiplikator*innen verteilt, im öffentlichen Raum ausgehangen sowie auf der Projektseite von mein.Berlin.de veröffentlicht.

Anfang September 2021 informiert außerdem der Mitmach-Laden die Besucher*innen der temporären Spielstraßen in der Sanderstraße direkt über das Vorhaben und über die 1. Beteiligungswerkstatt am 15.09.2021.

Für die 2. und 3. Veranstaltung werden ähnliche Informationskanäle genutzt.

Hinweis auf entscheidende Gremien (z.B. Spielplatzkommission, Elternbeirat, etc.)

Es ist geplant, dass Vorhaben nach Abschluss der Beteiligungsphase in den relevanten Ausschüssen vorzustellen.

Öffentlichkeitsarbeit, die für den Beteiligungsprozess vorgesehen ist

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt in verständlicher Sprache über Postkarten und Plakate, das Internet (mein.Berlin.de) sowie die direkte Ansprache zentraler Akteur*innen und Multiplikator*innen. Das Bezirksamt Neukölln kündigt das Vorhaben außerdem mit einer Pressemitteilung an.

Zeit- und Ablaufschema des Planungs- und Beteiligungsprozesses

- August bis September: Interviews mit o.g. Zielgruppen
- 15.09.21: Erste Beteiligungswerkstatt auf dem Rütli-Campus: Information über das Vorhaben, Sichtbarmachen von unterschiedlichen Interessen und Perspektiven, Sammlung von Hinweisen und Handlungserfordernissen
- zweite Beteiligungswerkstatt voraussichtlich am 26.01.2022 sowie Online-Beteiligung auf mein.Berlin.de: Darstellung und Diskussion des Entwurfs der Maßnahmenplanung, Ergänzung von Lösungsvorschlägen
- Dritte Veranstaltung voraussichtlich Mai 2022: Vorstellung des überarbeiteten Entwurfs und abschließende Diskussion der Ergebnisse

Anschließend bzw. nach jeder Veranstaltung Veröffentlichung der (Zwischen-) Ergebnisse auf mein.Berlin.de.

Umgang mit selbstorganisierter Beteiligung (z.B. Unterschriftenlisten in Verbindung mit Vorschlägen und/oder Forderungen)

Selbstorganisierte Beteiligung wird zur Kenntnis genommen und durch den Mitmach-Laden sowie durch das mit dem Beteiligungsverfahren beauftragte Büro an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

Rollen- und Zuständigkeitsverteilung der Akteur*innen

Das **Straßen- und Grünflächenamt (SGA)** ist das zuständige Fachamt, das die Verantwortung für die Konzepterarbeitung und die fachliche Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen trägt.

Die **Planergemeinschaft** organisiert und führt die Beteiligung zur Erstellung des Konzepts im Auftrag des Bezirksamtes Neukölln durch.

Das **Ingenieurbüro VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH** erarbeitet das Verkehrskonzept und führt die dazu notwendigen Datenanalysen und Verkehrserhebungen durch.

Der **Mitmach-Laden – Anlaufstelle für Beteiligung in Neukölln** berät das zuständige Fachamt und das Projektteam in Hinblick auf die Umsetzung der Beteiligung gemäß den Leitlinien zur Bürgerbeteiligung und unterstützt nach Absprache die Planergemeinschaft bei der Durchführung der Veranstaltungen.

Beteiligungsmethoden und mögliche Varianten

Den Betroffenen stehen **verschiedene Formate** zur Auswahl, um sich zu beteiligen:

Zwei „**Türöffner-Gespräche**“ mit Vertreter*innen der Stadtteilkoordination sowie mit im Kiez engagierten Netzwerken und Initiativen sollen einen differenzierten Einblick in die Akteur*innenlandschaft und der öffentlichen Diskussion im Quartier geben.

Darüber hinaus werden persönliche Gespräche mit 15 Personen bzw. Personengruppen aus verschiedenen Nutzer*innengruppen geführt. Hier sollen möglichst viele Zielgruppen abgebildet werden.

Zudem werden **drei öffentliche Veranstaltungen** angeboten, von denen die ersten beiden Werkstattcharakter haben.

Die erste Veranstaltung am 15.09.2021 dient dazu, die Analyseergebnisse der Verkehrserhebungen, die Erkenntnisse aus den Interviews zu präsentieren und weitere Vorschläge für die Erarbeitung des Konzeptes zu sammeln.

Die zweite Veranstaltung (im 1. Quartal 2022) dient dazu, einen Entwurf der Maßnahmenplanung darzustellen. Zudem soll transparent gemacht werden, wie die Ergebnisse aus der Werkstatt vom 15.09.21 und den Interviews in die Planung einfließen.

Parallel dazu wird es eine **Online-Beteiligung auf mein.Berlin.de** geben, um z.B. Handlungsbedarfe, Ideen oder Kommentare zu bereits vorgestellten Lösungsansätzen zu formulieren.

Die dritte Veranstaltung (angedacht für das 2. Quartal 2022) hat den Charakter einer Informationsveranstaltung mit Plenumsdiskussion. Hier wird der Entwurf der fast fertiggestellten Maßnahmenplanung erläutert und begründet. Außerdem werden abschließende Diskussionsbeiträge und Bewertungen eingeholt, bevor das Konzept final überarbeitet wird.

Form der Dokumentation der Ergebnisse der Beteiligung und wie sie zur Verfügung gestellt wird

Eine zusammenfassende Auswertung der Beteiligungsergebnisse (inkl. der Veranstaltungen) wird auf mein.Berlin.de veröffentlicht. Das fertig gestellte Konzept wird ebenfalls auf mein.Berlin.de sowie auf der Webseite des Bezirksamtes Neukölln veröffentlicht.

Form der Begründung, wenn Empfehlungen und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger bei der späteren Umsetzung nicht berücksichtigt werden, und wie sie zur Verfügung gestellt wird.

Die finale Maßnahmenplanung umfasst Erkenntnisse aus der Analyse und aus dem Beteiligungsprozess. Ihr wird eine zusammenfassende Erläuterung des gewählten Planungsansatzes vorangestellt, aus dem heraus sich einzelne Maßnahmen ableiten, andere ausschließen lassen.

bei Projekten von zentraler Bedeutung: Methode zur Bewertung des Beteiligungsprozesses

Die verschiedenen Beteiligungsformate werden nach Projektende mit den Projektbeteiligten ausgewertet.